

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Bernd Sibler CSU**  
vom 05.07.2010

### Lehrerbildung und die Rolle der Fachdidaktiken an bayerischen Hochschulen

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Bayerns Universitäten spielt eine Schlüsselrolle im Bildungssystem.

Ich frage deshalb die Staatsregierung:

1. Wie viele Lehramtsstudenten (gegliedert nach Universitäten, Lehrämtern und Fächern) studieren an Bayerns Universitäten?
2. Welche finanziellen Mittel stehen den Universitäten dafür zur Verfügung?
3. Wie wird sichergestellt, dass die inhaltlichen Anforderungen der LPO I in den Veranstaltungen an den Universitäten angeboten werden?
4. Wie hoch ist der Anteil der Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaften an den verschiedenen Lehrämtern?
5. Wie viele Professuren sind in den Bereichen Fachdidaktik/EWS unbesetzt?
6. Wie hat sich die Belastung (Veranstaltungsteilnehmer, Korrekturen) in den Bereichen EWS/Fachdidaktik seit Einführung des Bologna-Prozesses verändert?
7. Was plant die Staatsregierung, um beim Lehramtsstudium die Studienabschlüsse 1. Staatsexamen und Bachelor/Master mit vertretbarem Zeit- und Arbeitsaufwand zu erwerben?

## Antwort

des **Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

vom 28.09.2010

Zu 1.:

Zur Beantwortung der Frage darf auf die zwei Tabellen in der Anlage verwiesen werden.

In den Tabellen sind repräsentativ jeweils die Lehramtsstudierenden des Wintersemesters 2009/2010 dargestellt. Aufgeführt sind darin alle Studierenden im 1. oder 2. Studiengang in Lehramtsstudiengängen, da eine nicht unerhebliche Anzahl von Studenten parallel zum Lehramtsstudium auch noch in einem anderen Studiengang eingeschrieben ist.

In der Tabelle 2 (Studienfachwahl der Studierenden in Lehramtsstudiengängen) wurden bei den einzelnen Studienfächern jeweils die Studienfachnummern 1 bis 3 aufgeführt, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die Reihung der Studienfächer als erstes, zweites oder drittes Studienfach keiner einheitlichen Systematik folgt und deshalb damit auch keine Prioritätensetzung einhergeht.

Zu 2.:

Exakte Angaben, welche Mittel konkret der Lehrerbildung an den einzelnen Universitäten zur Verfügung stehen, konnten von den Universitäten aus strukturellen Gründen nicht gemacht werden:

Bei der Lehrerbildung handelt es sich um einen klassischen Querschnittsbereich. Dies bedeutet, dass nahezu alle Fakultäten, Institute und Professuren, die mit der Lehrerbildung befasst sind, zugleich auch Lehre und Forschung in anderen Bereichen erbringen. Eine eindeutige Zuordnung der Mittel ist auch deshalb nicht möglich, da die Ausweisung der Mittel für die Universitäten ohne Studiengangsbezug erfolgt und auch bei den Personalkosten keine Unterscheidung nach Lehrämtern und sonstigen Studiengängen möglich ist.

Soweit sich die Universitäten deshalb nicht nur auf diese allgemeinen Hinweise beschränkt haben (**Universität Regensburg, Universität Bamberg und Universität Bayreuth**), ergaben die Rückmeldungen folgendes Bild:

Die **Technische Universität München** konnte die konkretesten Angaben machen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Technische Universität mit der TUM School of Education als einzige bayerische Universität eine eigene Fakultät für Lehrerbildung und Bildungsforschung eingerichtet hat:

Sachmittel Haushalt	503.000
Studienbeiträge	355.000
Personal Lehrstühle, Fachgebiete Studienangelegenheiten (nach Personaldurchschnittskosten)	506.000
Lehrerbildungsstellen an den Fakultäten (nach Personaldurchschnittskosten)	8.216.000
Stiftungsmittel	667.000
<b>Summe</b>	<b>10.247.000</b>

In der Summe wurden 503.000 Euro aus Haushaltsmitteln für die Lehrerbildung zur Verfügung gestellt. Die Fachdiktiven wurden dabei mit 56.000 Euro berücksichtigt. Aus den Studienbeiträgen wurden weitere 355.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Für Personalplanstellen wurden 506.211 Euro aufgewendet. Zusätzlich spielen die Lehrerbildungsstellen eine besondere Rolle, die den 13 Fakultäten zweckbestimmt zugeordnet sind. Diese direkt in den Fachwissenschaften angesiedelten Stellen wurden mit insgesamt 8.216.412 Euro finanziert.

Stiftungsmittel wurden zu 667.000 Euro unmittelbar in der Lehrerbildung eingesetzt.

Zusammengefasst wurden damit im Jahr 2009 insgesamt 10,247 Mio. Euro für die Ausbildung neuer Lehrer aufgewendet.

Hervorzuheben ist, dass es der TUM im Jahr 2009 gelungen ist, durch die Einwerbung von Stiftungsmitteln in Höhe von mehr als 16 Mio. Euro (verteilt auf 5–8 Jahre) dem Bereich der Bildungsforschung und Lehrerbildung eine hohe Relevanz zu verleihen.

Daneben hat auch die nichtstaatliche **Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt**, die einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Lehrerbildung setzt, folgende Angaben gemacht:

An der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt werden Studierende für Lehrämter an Grund-, Haupt-, Realschulen und Gymnasien ausgebildet. Die dafür zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel stellen sich zum Stichtag 31.12.2009 wie folgt dar:

- Aus Mitteln der Titelgruppe 73 (Forschung und Lehre) entfielen auf die Lehrerbildung ein Anteil von insgesamt 485.704 Euro. Die Mittel der Titelgruppe 73 werden innerhalb der einzelnen Fakultäten im Verhältnis der Anzahl der Studierenden zu den Lehramtsstudierenden zugeteilt.
- Die Mittel für die Fachwissenschaften werden nicht gesondert ausgewiesen.
- Aus Studienbeiträgen standen für die Lehrerbildung 217.010 Euro zur Verfügung.
- Das Lehrerbildungszentrum befindet sich im Aufbau. Die Aufgaben werden derzeit noch über die Beauftragte für Lehrerbildung, das Praktikumsamt sowie im Rah-

men des Modellversuchs Lehramt plus verwaltet. Es sind noch keine Mittel dafür ausgewiesen.

- Das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stellt für das Projekt „Evaluierung/Optimierung Lehramt plus“ jährlich Sondermittel in Höhe von 25.000 Euro zur Verfügung. Die Sondermittel seitens des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus betragen jährlich 67.100 Euro.
- Der Personalkostenaufwand für das Praktikumsamt beträgt 70.500 Euro.

Die LMU hat sich aufgrund der eingangs geschilderten Problematik infolge der Polyvalenz der Lehrerbildung darauf beschränkt, ausschließlich konkret bezifferbare Teilbereiche zu benennen. Dies führt jedoch dazu, dass ein Großteil der finanziellen Mittel unberücksichtigt bleibt:

#### Lehrerbildungszentrum der LMU München

Dem Lehrerbildungszentrum (LBZ) der LMU München standen im Jahr 2009 die nachfolgenden Mittel in einer Gesamthöhe von **€555.941,35** zur Verfügung (vgl. Tabelle 1):

**Tabelle 1: Finanzielle Mittel Lehrerbildungszentrum der LMU**

Verwendung/Projekt	Euro
Planstellen (Stellengehalt)	€348.950
<b>Studienbeitragsmittel LBZ</b> Studienberatung für Lehramtsstudiengänge, Durchführung von Workshops und Informationsveranstaltungen	€79.065
Mittel aus dem Universitätshaushalt	€45.000
Mittel im Rahmen der Zielvereinbarung mit dem Staatsministerium	€82.926
<b>Gesamtsumme</b>	<b>€555.941</b>

#### Mittel aus Studienbeiträgen für das Praktikumsamt für Lehrämter

Für das Praktikumsamt der Lehrämter wurden im Jahr 2009 die nachfolgenden Mittel bereitgestellt:

**Tabelle 2: Studienbeitragsmittel Praktikumsamt der Lehrämter**

Verwendung/Projekt	Euro
Verbesserung der Erreichbarkeit, Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie Werkverträge für Tutoren (Praktikumsbetreuung der Lehramtsstudierenden in Schulpraktika)	<b>€48.431,-</b>

#### Mittel aus Studienbeiträgen an ausgewählten Fakultäten

In der **Katholisch-Theologischen Fakultät** wurden im Jahr 2009 die nachfolgenden Mittel für die Lehrerbildung bereitgestellt:

**Tabelle 3: Studienbeitragsmittel Lehrerbildung Fakultät 01**

Verwendung/Projekt	Euro
--------------------	------

Fachberatung aller Semester der Studiengänge Diplom, Lehramt Grund-, Haupt-, Sonder-, Realschule und Gymnasium	<b>€24.378,48</b>
---	-------------------

In der **Fakultät für Psychologie und Pädagogik** wurden im Jahr 2009 die nachfolgenden Mittel für die Lehrerbildung bereitgestellt (vgl. Tabelle 4).

**Tabelle 4: Studienbeitragsmittel Lehrerbildung Fakultät 11**

Verwendung/Projekt	Euro
Betreuung von Seminargruppen z. B. durch Tutoren: Die Tutoren werden im Münchner Tutorenprogramm ausgebildet und zur Betreuung der Studierenden der Lehramtsstudiengänge sowie der neuen Bachelorstudiengänge eingesetzt. Zusätzlich werden empirisch-psychologische Übungskurse angeboten.	(nicht weiter differenzierbare Teilsumme aus:) <b>€517.350</b>

In der **Fakultät für Mathematik, Informatik und Statistik** wurden im Jahr 2009 die nachfolgenden Mittel für die Lehrerbildung bereitgestellt:

**Tabelle 5: Studienbeitragsmittel Lehrerbildung Fakultät 16**

Verwendung/Projekt	Euro
Repetitorien: Spezielles Angebot an Lehramtsstudierende zur Vorbereitung auf das Staatsexamen Video Online: Personal- und Sachmittel für die Produktion von Videomitschnitten von Vorlesungen für die Unterrichtsmitschau (Hilfskräfte)	(nicht weiter differenzierbare Teilsumme aus:) €256.579,27
Personalmittel zur verbesserten Betreuung der Studierenden im Lehramt Informatik; Staatsexamensvorbereitung und Fachpädagogisches Praktikum im Hause; zusätzliche Lehrveranstaltungen für Schlüsselqualifikationen	€17.500,00
Projekt „Verbesserung der Lehre für Lehramtsstudierende“: – PC's, Laptops, Lehr- und Lernsoftware für Seminar „Neue Medien im Unterricht“ – Anschaffung von unterrichtsspezifischen Zeitschriften und Literatur – Anschaffung von Unterrichts- und Demonstrationsmaterial	€33.634, 65
<b>Gesamt</b>	<b>€307.713,92</b>

In der **Fakultät für Chemie und Pharmazie** wurden im Jahr 2009 die nachfolgenden Mittel für die Lehrerbildung bereitgestellt:

**Tabelle 6: Studienbeitragsmittel Lehrerbildung Fakultät 18**

Verwendung/Projekt	Euro
Personalmittel für organisatorische und inhaltliche Verbesserungen bestehender Studienabläufe in den Chemie-/Biochemie-Studiengängen sowie Umstellungen im Lehramtsstudium	(nicht weiter differenzierbare Teilsumme aus:) €67.895,27

Technisches Personal zum Ausarbeiten neuer Versuche für Fachdidaktik Chemie sowie zur Betreuung bei „Übungen im Demonstrieren und Vortragen“ für Lehramtsstudierende; Hilfskräfte	€50.685,21
<b>Gesamt</b>	<b>€118.580,48</b>

Mittel des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für die Lehrerbildung an der LMU München  
Der Zielvereinbarung (ZV) zwischen der LMU München und dem WFKM entsprechend, stellt das Staatsministerium folgende Mittel für die Lehrerbildung zur Verfügung:

**Tabelle 7: Mittel des WFKM für die Lehrerbildung an der LMU München**

Verwendung/Projekt	Euro
Mittel aus Art. 5 Abs. 3 ZV 2006 Anschubfinanzierung für Modellversuch einer gestuften Lehrerbildung	€400.000
Mittel aus Art. 1 Abs. 3 ZV 2009 Unterstützung der Modularisierung des Lehramtsstudiums und Weiterentwicklung der Lehrerbildung	€300.000
Mittel aus Art. 2 Abs. 5 ZV 2009	€132.000
<b>Gesamtsumme</b>	<b>€832.000</b>

Mittel für einzelne Projekte im Rahmen der Lehrerbildung  
Nachfolgende Einzelprojekte mit Bezug zur Lehrerbildung wurden an der LMU München finanziert:

**Tabelle 8: Mittel für einzelne Projekte zur Lehrerbildung an der LMU**

Verwendung/Projekt	Euro
Projekt: Fallbasiertes Lernen: Möglichkeiten der Integration von Theorie und Praxis-Kooperation erster und zweiter Ausbildungsphase (LMU München und Universität Bayreuth)	<b>€12.675</b>

Eine dritte Gruppe von Universitäten (**Augsburg, Erlangen-Nürnberg, Passau und Würzburg**) hat ausschließlich Schätzwerte abgegeben. Den jeweiligen Schätzwerten liegen hierbei jedoch stark unterschiedliche Prämissen zugrunde, was wiederum zu erheblichen Unterschieden in der Summe der finanziellen Mittel führt:

#### **Universität Erlangen-Nürnberg**

Die Mittel für die Lehrerbildung insgesamt bzw. für die Fachdidaktiken sind im Haushalt der Universität nicht gesondert ausgewiesen. Sie können folgendermaßen abgeschätzt werden:

Die Ausgangsdaten dafür sind:

- Die Mittel bei TG 73 für Lehre und Forschung betragen im Haushaltsjahr 2009 10.155.915 €
- Im WS 2009/10 waren 21.427 Studierende in der Regelstudienzeit eingeschrieben, davon 3.917 (18,28 %) in den Lehramtsstudiengängen.

Für die Rechnung werden folgende Annahmen gemacht:

- Im Durchschnitt werden 50 % der Mittel für Lehre verausgabt.

- Der Anteil der Mittel für die Lehramtsstudiengänge entspricht dem Anteil der Lehramtsstudierenden von 18,28 %.
- Der Anteil der Fachdidaktiken an den Studierenden entspricht dem Anteil der ECTS-Punkte am Gesamtwert, getrennt berechnet für die Schularten. Das sind in Summe über alle Studiengänge 559 Vollstudentenäquivalente, entsprechend 2,6 % vom Gesamtwert für die Lehre.

Im Ergebnis stehen somit ca. 928.000 € für die Lehrerbildung bzw. ca. 132.000 € für die Fachdidaktiken zur Verfügung.

Aus Studienbeiträgen sind zur Verbesserung der Lehramtsausbildung im Wintersemester 2009/10 der Lehrerbildung zuordenbare Mittel (Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften) in der Gesamthöhe von 770.495 € eingesetzt worden. Aufgrund des Mittelverteilungsmodells ist davon auszugehen, dass insgesamt (einschließlich der auf die Fachwissenschaften entfallenden Mittel, die den Lehramtsstudierenden zugute kommen) ca. 1,3 Mio. Euro für die Verbesserung der Lehramtsausbildung aus Studienbeiträgen bereitgestellt wurden.

Dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung der FAU wurden Mittel für die sachliche Ausstattung in Höhe von 6.076 € sowie für personelle Ausstattung in Höhe von 68.900 € p. a. zur Verfügung gestellt.

#### Universität Passau

An der Universität Passau standen im Haushaltsjahr 2009 finanzielle Mittel in folgender Höhe zur Verfügung:

- Für das Zentrum für Lehrerbildung 36.000 €
- Für die Lehrerbildung (Fachdidaktik/EWS) 65.000 €
- Für die Fachwissenschaften (geschätzt) 200.000 €
- Für die Lehrerbildung aus Studienbeiträgen (geschätzt) 195.000 €

Soweit fachwissenschaftliche Einrichtungen Veranstaltungen zur Lehrerbildung anbieten, wurden hierfür keine gesonderten Mittel bereitgestellt. Die Mittel sind vielmehr in der Gesamtuweisung für Zwecke der wissenschaftlichen Lehre und Forschung enthalten. Der für die Lehrerbildung verwendete Anteil wurde geschätzt.

Auch die für Zwecke der Lehrerbildung aus Studienbeiträgen bereitgestellten Mittel stellen lediglich einen Annäherungsbetrag dar, zumal es auch hier keine konkreten Zuweisungen gab.

#### Universität Würzburg

Bei den nachstehenden Mitteln handelt es sich um einen Versuch, die Beträge über eine Gewichtung der Lehrleistungen für die Lehramtsstudiengänge sowie die Bildung von Relationen zwischen Personal, Studierenden und Prüfungen, entfallend auf lehramts- und nicht lehramtsbezogene Studiengänge, anzunähern.

Im Haushaltsjahr 2009 (Stand 31.12.2009) ergab sich insoweit folgende Mittelausstattung:

	Titelgruppe 73 (inkl. Lehraufträge und Tutoren- mittel, exkl. Literatur)	Studienbeiträge
Lehrerbildungszentrum (inkl. Lehrerbildung)	30.000 €	101.000 €
Lehramtsausbildung insgesamt	ca. 1.250.000 €	ca. 3.360.000 €
– davon Fachwissenschaften	ca. 1.000.000 €	ca. 2.880.000 €
– davon Fachdidaktiken	ca. 125.000 €	ca. 336.000 €
– davon Erziehungswissenschaften	ca. 125.000 €	ca. 336.000 €

#### Universität Augsburg

Um nachvollziehbare Zahlen erhalten zu können, wurden die Jahresabschlusswerte der tatsächlichen Ausgaben des Jahres 2009 herangezogen. Von diesen wurden solche Haushaltsansätze abgezogen, die für das Lehramtsstudium nicht oder nur äußerst geringfügig relevant sind. Um den Anteil dieser Gesamtausgaben an der Lehramtsausbildung annäherungsweise bestimmen zu können, wurden die im Wintersemester 2009/2010 an der Universität Augsburg immatrikulierten Studierenden ins Verhältnis zu den Studierendenäquivalenten auf die Lehrämter gesetzt. Das erläuternde Verhältnis zwischen Gesamtstudierendenzahl und Lehramtsäquivalenten wurde auch auf die Gesamtmittel aus Studienbeiträgen übertragen.

Die Zahlenwerte sind demnach folgende:

Summe der einbezogenen Ausgabeposten: **83.440.702,88 €**

Von den insgesamt im Wintersemester 2009/2010 an der Universität Augsburg immatrikulierten 15.256 Studierenden entfallen 4.454 Studierendenäquivalente auf die Lehrämter (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium) (29,20 %).

Die Summe der Ausgabeposten ergibt ins Verhältnis gesetzt zu den Studierendenäquivalenten für die Lehrämter einen Anteil der Lehrämter an den Gesamtausgaben der Universität im Haushaltsjahr 2009 von **24.360.571 €**

Mittel aus Studierendenbeiträgen:

Die Summe der Ausgabeposten aus Studienbeitragsmitteln (Mittel der TG 96) betrug im Haushaltsjahr 2009 insgesamt 8.430.449,59 € Unter Anlegung des oben dargestellten Äquivalenzsatzes von 29,20 % ergibt sich ein Anteil der Lehrämter bei den Studienbeitragsmitteln von **2.461.276 €**

#### Zusammenfassung:

**Aus Sicht des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst bestätigt sich aufgrund der sehr heterogenen Ermittlungsmethoden der Universitäten, dass aufgrund der Polyvalenz der Lehrerbildung die hierfür zur Verfügung stehenden Mittel nicht umfassend ermittelt werden können. Aus diesem Grunde ist auch ein Vergleich zwischen den Universitäten auf der Grundlage von quantitativen Angaben nicht möglich.**

Zu 3.:

Die inhaltlichen Anforderungen der LPO I werden an allen bayerischen Universitäten umgesetzt, wobei die Verantwortung für die Durchführung des Lehrangebots bei den jeweiligen Fächern liegt.

Die Erfüllung der inhaltlichen Anforderungen der LPO I wird dabei einerseits durch die staatliche Regulierung der LPO I selbst und andererseits durch die KMK – Standards zur Modularisierung sichergestellt. Eine inhaltliche Beliebigkeit der universitären Lehrerbildung ist weitestgehend nicht gegeben, da die zur Ersten Staatsprüfung meldepflichtigen Richtzahlen in Form von Leistungspunkten im Zusammenwirken mit den Kerncurricula und mit den ländergemeinsamen Struktur- und Rahmenvorgaben zur Modularisierung den Gesamtumfang mit den entsprechenden Studienbereichen je Lehramt inhaltlich festlegen und formal regeln.

Zu 4.:

Von den 210 Leistungspunkten, die beim Lehramt an Grundschulen sowie beim Lehramt an Hauptschulen für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung nachgewiesen werden müssen, sind 131 Leistungspunkte verpflichtend für die Erziehungswissenschaften und die Fachdidaktiken vorgesehen. Somit entfällt ein Anteil von mindestens 62,4% des gesamten Studienumfangs auf die Erziehungswissenschaften und die Fachdidaktiken. Bis zu 25 Leistungspunkte (freier Bereich und schriftliche Hausarbeit) können wahlweise im fachwissenschaftlichen Bereich oder in den Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken erbracht werden, sodass sich im Einzelfall ein Anteil von bis zu 74,3% ergeben kann.

Der Gesamtstudienumfang beträgt beim Lehramt für Sonderpädagogik 270 Leistungspunkte. Davon entfallen mindestens 125 Leistungspunkte auf die Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken, was einem Anteil von 46,3% entspricht. Je nach Ausgestaltung der individuellen Wahlmöglichkeiten kann sich dieser Anteil auf 55,6% (150 Leistungspunkte) erhöhen.

Beim Lehramt an Realschulen sind von den insgesamt 210 Leistungspunkten mindestens 65 Leistungspunkte verpflichtend für die Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken vorgesehen. Dies entspricht einem Anteil von 31%. Aufgrund von Wahlmöglichkeiten kann sich dieser Anteil auf bis zu 42,9% (90 Leistungspunkte) erhöhen.

Studierende des Lehramts an beruflichen Schulen müssen insgesamt 270 Leistungspunkte erwerben. Hiervon sind mindestens 71 Leistungspunkte in den Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken zu erbringen. Aufgrund von Wahlmöglichkeiten können weitere 25 Leistungspunkte in diesen Bereichen erbracht werden. Der prozentuale Anteil am gesamten Studium beträgt somit zwischen 26,3% und 35,6%.

Für das Lehramt an Gymnasien sind mindestens 61 der 270 Leistungspunkte in den Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken nachzuweisen, was einem Anteil von 22,6% entspricht. Bei entsprechender Realisierung von Wahlmöglich-

lichkeiten können bis zu 86 Leistungspunkte in diesen Bereichen erbracht werden, sodass sich ein Anteil von bis zu 31,9% ergeben kann.

Zu 5.:

#### **Universität Augsburg**

Insgesamt gibt es im Bereich Fachdidaktiken/EWS 24 Professuren, davon 14 im Bereich Fachdidaktiken (sechs W3/C4 und acht W2/C3) und zehn im Bereich EWS (drei W3/C4 und eine W2/C3).

Derzeit sind drei Professuren aus dem Bereich Fachdidaktiken (W2-Professur für Mediendidaktik, W2-Professur für Didaktik der Physik und Lehrstuhl für Didaktik der Geografie) und zwei Professuren aus dem Bereich der EWS (Lehrstuhl für Musikpädagogik und 1/2 Professur für Musikpädagogik) unbesetzt.

Die Professur für Mediendidaktik wird aktuell vertreten. Bei der Professur für Didaktik der Physik und der 1/2 Professur für Musikpädagogik läuft aktuell ein Berufungsverfahren.

#### **Universität Bamberg**

Insgesamt gibt es im Bereich Fachdidaktiken/EWS 13 Professuren, davon sieben im Bereich Fachdidaktiken (vier W3/C4 und drei W2/C3) und sechs im Bereich EWS (sechs W3/C4).

Derzeit ist eine Professur im Bereich EWS (W3 Professur für Sozialpädagogik) unbesetzt, wobei das Berufungsverfahren bereits läuft.

#### **Universität Bayreuth**

Insgesamt gibt es an der Universität Bayreuth im Bereich Fachdidaktiken/EWS 6 Professuren, davon vier im Bereich der Fachdidaktiken (zwei W3/C4 und zwei W2/C3) und zwei im Bereich der EWS (zwei W3/C4).

Keine der Professuren ist derzeit unbesetzt.

#### **Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt**

Derzeit gibt es an der Universität im Bereich Fachdidaktiken/Erziehungswissenschaften 14 Professuren, davon acht im Bereich der Fachdidaktiken (zwei W3/C4 und sechs W2/C3) sowie sechs im Bereich der Erziehungswissenschaften (fünf W3/C4 und eine W2/C3).

Derzeit sind zwei Professuren im Bereich EWS (W3-Professur für Systematische Pädagogik und W3-Professur für Sozialpädagogik) unbesetzt, diese sind bereits wieder ausgeschrieben.

#### **Universität Erlangen-Nürnberg**

Insgesamt gibt es im Bereich Fachdidaktiken/EWS 23 Professuren, davon 12 im Bereich der Fachdidaktiken (sieben W3/C4 und fünf W2/C3) und elf im Bereich der EWS (neun W3/C4 und zwei W2/C3).

Derzeit sind zwei Professuren im Bereich der Fachdidaktiken (W3-Professur für Didaktik der Geschichte und W3-Professur für Fremdsprachendidaktik) und im Bereich EWS vier

Professuren (W2-Professur für Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung interkultureller und internationaler Pädagogik, W2-Professur für Schulpädagogik, W3-Professur für Grundschulpädagogik und -didaktik und W3-Professur für Empirische Bildungsforschung) unbesetzt. In allen fünf Fällen läuft das Berufungsverfahren bereits.

#### **LMU**

Insgesamt gibt es im Bereich Fachdidaktiken/EWS 27 Professuren, davon 16 im Bereich der Fachdidaktiken (acht W3/C4 und acht W2/C3) und elf im Bereich der EWS (neun W3/C4 und zwei W2/C3).

Derzeit sind vier Professuren im Bereich der Fachdidaktiken (W2-Lehrprofessur für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, W2-Professur Didaktik der Mathematik – Schwerpunkt Grundschule, W3-Professur für Didaktik der Mathematik und Informatik sowie W3-Professur für Physik) und im Bereich EWS eine Professur (W3-Professur für Sonderpädagogik – Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen) unbesetzt. Bezüglich der Professur für Didaktik der Physik wurde bereits ein Ruf erteilt, in den anderen vier Fällen wurde ein Berufungsverfahren eingeleitet.

#### **Technische Universität München**

Derzeit ist eine Professur im Bereich Fachdidaktiken (W2-Professur für Technik) unbesetzt, wobei das Berufungsverfahren bereits läuft.

#### **Universität Passau**

Insgesamt gibt es im Bereich Fachdidaktiken/EWS 13 Professuren, davon neun im Bereich Fachdidaktiken (eine W3/C4 und acht W2/C3) und vier im Bereich EWS (drei W3/C4 und eine W2/C3).

Derzeit ist eine Professur im Bereich EWS (W3-Professur für Grundschulpädagogik und -didaktik) unbesetzt, wobei das Berufungsverfahren bereits läuft.

#### **Universität Regensburg**

Insgesamt gibt es im Bereich Fachdidaktiken/EWS 14 Professuren, davon acht im Bereich Fachdidaktiken (vier W3/C4 und vier W2/C3) und sechs im Bereich EWS (fünf W3/C4 und eine W2/C3).

Derzeit wird eine neu geschaffene Professur im Bereich der Fachdidaktiken (W2-Professur für Didaktik der Physik) noch vertreten, diese wird jedoch voraussichtlich am 01.10.2010 besetzt. Ebenfalls ist im Bereich der EWS eine Professur (W3-Professur für Grundschulpädagogik und -didaktik) unbesetzt, das Berufungsverfahren läuft bereits.

#### **Universität Würzburg**

Insgesamt gibt es im Bereich Fachdidaktiken/EWS 27 Professuren, davon 21 im Bereich Fachdidaktiken (15 W3/C4 und 6 W2/C3) und sechs im Bereich EWS (vier W3/C4 und zwei W2/C3).

Derzeit sind drei W3-Professuren und eine W2-Professur unbesetzt. Eine Wiederbesetzung ist in Vorbereitung.

#### **Zu 6.:**

Die Universitäten haben übereinstimmend mitgeteilt, dass mit der Änderung der LPO I (2008) und Einführung der Modularisierung der Lehramtsstudiengänge die Belastungen in Bereichen EWS/Fachdidaktik hinsichtlich der Veranstaltungsteilnehmer und Korrekturen aus folgenden Gründen erheblich gestiegen sind:

In der neuen LPO I wurde die Abdeckung der vorgegebenen Inhalte mit dem Nachweis einer bestimmten Anzahl von Leistungspunkten verknüpft, wodurch sich die Anzahl der verpflichtend zu absolvierenden Lehrveranstaltungen und Prüfungen deutlich erhöht hat.

Dies hat zur Folge, dass die Studierenden verpflichtet sind, die Veranstaltungen ihrer Berufswissenschaften, Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften auch tatsächlich zu besuchen. Dies war vor Einführung der Modularisierung de facto nicht der Fall, u. a. deshalb, weil die Studierenden in diesen Bereichen kaum Pflichtenhefte zu erbringen hatten (keinen in EWS; im Lehramtsstudium Gymnasium und im Didaktikfach: nur einen pro Fachdidaktik; nicht vertieft: zwei pro Fachdidaktik), der Praxisanteil geringer war und für das Lehramt an Gymnasien keine Staatsexamensklausuren in den Fachdidaktiken zu schreiben waren.

Die Belastung der Studierenden ist also bereits dadurch gestiegen, dass sie alle in der LPO I festgeschriebenen Leistungspunkte tatsächlich erwerben müssen, wodurch sich auch die Anzahl der Prüfungen erhöht hat. Hinzu kommt, dass die Modulnoten (zum Teil) in die Staatsexamensnote einfließen.

Die Belastung der Dozierenden ist dadurch gestiegen, dass sie die entsprechenden Veranstaltungen für alle anbieten und die Teilnehmer nicht nur aus Interesse kommen, sondern auch zum erforderlichen Erwerb der Leistungspunkte. Die Korrekturbelastung ist aus diesem Grund gestiegen, insbesondere dann, wenn nicht nur einzelne Module, sondern jede Veranstaltung abgeprüft wird. Neuer und zusätzlicher Korrekturbedarf ist auch durch eine neue Staatsexamensklausur für das Lehramt an Gymnasien in zwei Fachdidaktiken entstanden.

Den insgesamt gestiegenen Belastungen begegnen die Universitäten durch ein Bündel von Maßnahmen wie z. B. eine Erhöhung der Lehrkapazität, eine Flexibilisierung des Angebots sowie eine Reduzierung der Prüfungen auf Modulabschlussprüfungen.

#### **Zu 7.:**

Für die Organisation und Durchführung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen liegt die alleinige Zuständigkeit beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Hingegen obliegt die konkrete Ausgestaltung von Studiengängen sowie die Verleihung akademischer Grade – auch bei lehramtsgeeigneten Studiengängen – der jeweiligen Universität. Es liegt sowohl im Interesse des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus als auch der

Universitäten, dass im Rahmen lehramtsgeeigneter Studiengänge mit vertretbarem Zeit- und Arbeitsaufwand sowohl die Zulassungsvoraussetzungen für die Erste Staatsprüfung als auch akademische Grade erworben werden können.

Die gemeinsame Arbeitsgruppe Lehrerbildung mit der Universität Bayern e.V. ist eingerichtet worden, um gemeinsam aktuelle Fragen der Lehrerbildung klären zu können und die Umsetzung der im Zuge des Bologna-Prozesses neu gestalteten Lehrerbildung abzustimmen. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat wiederholt verdeutlicht, dass sich der Freistaat Bayern weiterhin der Zielsetzung der KMK verpflichtet fühlt, Verlängerungen der Studienzeit infolge von Reformen der Lehrerbildung zu vermeiden. Sowohl dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus als auch dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ist das Angebot von Bachelor- bzw. Masterabschlüssen im Hinblick auf die Notwendigkeit, Lehramtsstudierenden vermehrt auch den Zugang zu Berufsbildern außerhalb des Schuldienstes an öffentlichen Schulen zu eröffnen, ein besonderes Anliegen. Daher wurde nochmals an die Universitäten appelliert, aufgrund der Modularisierung des Lehramtsstudiums flächendeckend für alle Lehramtsstudiengänge die Möglichkeit anzubieten, zusätzlich zur ersten Lehramtsprüfung zumindest auch einen universitären Bachelorabschluss zu erwerben. Ebenso sollte für die 9-semesterigen Lehramtsstudiengänge, d. h. für die Lehrämter an Gymnasien, beruflichen Schulen und für Sonderpädagogik, angestrebt werden, künftig ergänzend auch universitäre Masterabschlüsse erwerben zu können.

## Anlage

Tabelle 1: Studierende in Lehramtsstudiengängen

Studienabschluss	Studierende im 1. oder 2. Studiengang in Lehramtsstudiengängen im Wintersemester 2009/2010 an den Universitäten in Bayern											Gesamt
	Kath. U Eichstätt- Ingolstadt	TU München	Universität Augsburg	Universität Bamberg	Universität Bayreuth	Universität Erlangen- Nürnberg	Universität München	Universität Passau	Universität Regensburg	Universität Würzburg		
Diplom (U) – Lehrer				98		136	514					748
LA Grundschulen	353	14	1.074	673	2	930	982	570	716	634		5.948
LA Hauptschulen	161	52	533	264	5	632	524	177	551	461		3.360
LA Realschulen	289	162	1.057	376	676	1.155	1.248	554	1.347	1.590		8.454
LA Gymnasien	624	477	1.756	887	798	2.662	4.258	891	2.689	4.089		19.131
LA Sonderschulen/Förderschulen	3						954			1.253		2.210
LA Berufliche Schulen	2	264		288	53	20	96					723
LA Bachelor Realschulen								62				62
LA Bachelor Gymnasien		185			141							326
LA Bachelor Berufliche Schulen	23	292		65	13							393
LA Master Realschulen								12				12
LA Master Gymnasien		13			10							23
Gesamt	1.455	1.459	4.420	2.651	1.698	5.535	8.576	2.266	5.303	8.027		41.390

Quelle: Statistisches Landesamt/CEUS





Studienfachwahl der Studierenden im 1. oder 2. Studiengang in Lehramtsstudiengängen im Wintersemester 2009/2010 an den Universitäten in Bayern													
Studienfach	Studienfachnummer	Kath. U Eichstätt-Ingolstadt	TU München	Universität Augsburg	Universität Bamberg	Universität Bayreuth	Universität Erlangen-Nürnberg	Universität München	Universität Passau	Universität Regensburg	Universität Würzburg	Gesamt	
Lernbehindertpädagogik	1. Studienfach							289			337	626	
	2. Studienfach							73				73	
	3. Studienfach							3				3	
Lernbereich Sprach- und Kulturwissenschaften	1. Studienfach						2	60		1	2	65	
	2. Studienfach	142		531	261	5	590	3	176	528	1.318	3.554	
	3. Studienfach							15				15	
Mathematik	1. Studienfach	152	83	774		281	596	940	103	990	698	4.617	
	2. Studienfach	29	60	66		106	156	311	60	291	237	1.316	
	3. Studienfach			16		9		25	6	4		60	
Mechatronik	2. Studienfach		6									6	
Metalltechnik	1. Studienfach		30			66						96	
	1. Studienfach	15		52	37		48	3		69	103	327	
	2. Studienfach	16		41	23	1	51	9		53	9	203	
Musikerziehung	3. Studienfach			4	1			1		6		12	
	1. Studienfach						1					1	
	1. Studienfach				2		51			11	2	66	
Philosophie	3. Studienfach				7			1	53	45		106	
	1. Studienfach		17	6		6	13	8		13	57	120	
	2. Studienfach		50	204		131	239	331		432	209	1.596	
Physik	3. Studienfach			9		4		9		6		28	
	1. Studienfach			1								1	
	3. Studienfach							1				1	
Psychologie	1. Studienfach	116			76			145				337	
	2. Studienfach	139			13			187				339	
	3. Studienfach				2			76				78	
Russisch	1. Studienfach				1						13	14	
	2. Studienfach				3			2			7	12	
	3. Studienfach				3			14		4		21	
Schulpädagogik	1. Studienfach	47			29			22				98	
	2. Studienfach	2			1			22				25	
	3. Studienfach				109			38				147	
Sinologie/Koreanistik	3. Studienfach							1				1	
	1. Studienfach	51	2	266	79		302	214	94	43	413	1.464	
	2. Studienfach	14	136	93	198		110	183	31	20	136	921	
Sozialkunde	3. Studienfach			107	92			218	93	16		526	
	1. Studienfach				324							324	
	1. Studienfach	26		6	4		46	6		14	188	290	
Spanisch	2. Studienfach	34		175	125		157	325		228	208	1.252	
	3. Studienfach			30	40			122		73		265	

Studienfachwahl der Studierenden im 1. oder 2. Studiengang in Lehramtsstudiengängen im Wintersemester 2009/2010 an den Universitäten in Bayern												
Studienfach	Studienfachnummer	Kath. U Eichstätt-Ingolstadt	TU München	Universität Augsburg	Universität Bamberg	Universität Bayreuth	Universität Erlangen-Nürnberg	Universität München	Universität Passau	Universität Regensburg	Universität Würzburg	Gesamt
Sportpädagogik/Sportpsychologie	1. Studienfach		550	74		103	106			52	253	1.138
	2. Studienfach		54	336		125	296		15	588	344	1.758
	3. Studienfach			14		28			2	31		75
Sprachheilpädagogik/Logopädie	1. Studienfach							149			249	398
	2. Studienfach							99				99
	3. Studienfach							3				3
Tschechisch	1. Studienfach									1		1
	2. Studienfach									2		2
	3. Studienfach											
Turkologie	1. Studienfach											
	2. Studienfach											
	3. Studienfach											
Verhaltensgestörtenpädagogik	1. Studienfach											
	2. Studienfach											
	3. Studienfach											
Wirtschaftspädagogik	1. Studienfach				98		136	514				748
	2. Studienfach					7	42	47	7			103
	3. Studienfach					514	315	374	443			1.646
Gesamt	1. Studienfach	1.455	1.459	4.420	2.651	1.698	5.535	8.576	2.266	5.303	8.027	41.390

Quelle: Statistisches Landesamt/CEUS